



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Dekorationsmalerei mit besonderer Berücksichtigung der kunstgewerblichen Seite

Tafeln

Eyth, Karl

Leipzig, 1894

E. Die Fassadenmalerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93727)

- 83, 84 u. 85. Ornamentale Einzelheiten: Heraldische Adler und Löwen, Greifen als Schildhalter, Löwenköpfe, Masken und Fratzen, Grottesken. Zum Anhalt für Malereien im Sinne der Taf. 20, 26, 39, 40, 45, 66 etc.

E. Die Fassadenmalerei.

86. Fassadenmalerei im spätgotischen Stile.
Grund weiß; Fensterumrahmungen in kräftigen Farben, rot und goldgelb, das Figürliche und Heraldische, die Blumenguirlanden etc. bunt mit breitem Umriss.
87. Fassadenmalereien oder Sgraffiti im Stile der italienischen Renaissance.
Als Malerei bunt mit plastischer Wirkung; als Sgraffiti mehr im Charakter des Flachornaments. Kleinere Füllungen auch auf Goldgrund.
- 88 u. 89. Fassadenmalereien aus Feldthurns (Velthurns) in Tirol. Ende des 16. Jahrhunderts.
In rötlicher (Terrakotta-) Farbe; auch in einfachen bunten Farben zu halten, kräftig mit Schwarz ausgezeichnet.
- 90, 91 u. 92. Fassadenmalereien im Stile der deutschen Spätrenaissance.
Bunt oder in abgestimmten Tönen einer Farbe und breit mit Schwarz ausgezeichnet.
- 93 u. 94. Fassadenmalereien von der Villa Schönleber in Karlsruhe. 1893.
Terrakottafarbige Ausführung auf hellem Grund; Fries grün auf gelbem Grund. Auch mäfsig bunt mit schwarzer Auszeichnung ausführbar.
- 95, 96, 97, 98 u. 99. Friese und Füllungen für Innen- oder Aufsendekoration, als Malerei oder als Sgraffiti.
100. Embleme der Dekorationsmalerei, der Architektur, Kunst und Wissenschaft.
Als Malerei oder Sgraffito; im letzteren Falle in der Auszeichnung etwas zu vereinfachen.

